

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierzehntägige Zeile oder
deren Raum 15 R-Mg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Entrate bis
9 Uhr Vormittags größerer werden
Zug zuwar erbeten.
Inserate besondern sämmtliche
Annoncen-Bureauz.

N^o 253.

Sonntag, den 29. October.

1876.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besondres Abonnement zum Preise von 1 R. 50 S. Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Die nächste Thronrede.

Da der Reichstag persönlich von dem Kaiser eröffnet werden wird, so ist zu erwarten, daß die Thronrede sich über die Lage Europa's aussprechen wird. In den Reden, mit welchen der Reichstag in den früheren Sessionen eröffnet wurde, ist es stets betont worden, daß den Frieden Europa's zu erhalten das bewußte Streben der deutschen Politik sei, und daß es derselben gelungen sei, im Verein mit den erhabenen Verbündeten seiner Majestät des Kaisers diesen Frieden mit immer stärkeren Bürgschaften zu umgeben. Europa ist gespannt darauf, mit welchen Worten diesmal die Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstages sich über die Bürgschaften des europäischen Friedens äußern wird.

Von derjenigen Seite her, von wo aus das deutsche Reich der Natur der Dinge nach am ehesten mit Krieg bedroht zu werden sich aussprechen wird, zu den Reden, mit welchen der Reichstag in den früheren Sessionen eröffnet wurde, ist es stets betont worden, daß den Frieden Europa's zu erhalten das bewußte Streben der deutschen Politik sei, und daß es derselben gelungen sei, im Verein mit den erhabenen Verbündeten seiner Majestät des Kaisers diesen Frieden mit immer stärkeren Bürgschaften zu umgeben. Europa ist gespannt darauf, mit welchen Worten diesmal die Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstages sich über die Bürgschaften des europäischen Friedens äußern wird.

Von derjenigen Seite her, von wo aus das deutsche Reich der Natur der Dinge nach am ehesten mit Krieg bedroht zu werden sich aussprechen wird, zu den Reden, mit welchen der Reichstag in den früheren Sessionen eröffnet wurde, ist es stets betont worden, daß den Frieden Europa's zu erhalten das bewußte Streben der deutschen Politik sei, und daß es derselben gelungen sei, im Verein mit den erhabenen Verbündeten seiner Majestät des Kaisers diesen Frieden mit immer stärkeren Bürgschaften zu umgeben. Europa ist gespannt darauf, mit welchen Worten diesmal die Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstages sich über die Bürgschaften des europäischen Friedens äußern wird.

Die Verhältnisse in Rußland sind zur Zeit noch derart, daß ein entschiedenes Wort vom deutschen Kaiser zum deutschen Volke zu feierlicher Stunde gesprochen, einen Eindruck zu machen nicht verfehlen wird. Die große Mehrheit des deutschen Volkes wünscht eine solche Gestaltung der

Orientdinge, daß die christliche Bevölkerung in Pfortenreiche sich in nationaler Selbstständigkeit zu entwickeln vermag; sie wünscht aber nicht, daß dieses Befreiungswort zu einer Erweiterung des russischen Machtgebietes im Orient beitrage.

Nicht Rußland, sondern Europa soll die Christen im Pfortenreiche schützen; nicht Rußland, sondern den europäischen Mächten sollen von der Warte die Garantien für die gewissen Provinzen zu gewährenden autonomen Rechte bestellt werden. Ob die Thronrede in dieser Beziehung sich eingehender äußern wird, muß freilich dahingestellt bleiben; aber es wird auch schon aus der Kennzeichnung der Grundanschauung, von welcher die deutsche Regierung bei der Behandlung der Orientdinge sich leiten läßt, über die schließliche Entscheidung derselben sich Aufschluß gewinnen lassen. Es ist das erste Mal, daß die Eröffnung des deutschen Reichstages zu einer Zeit erfolgt, wo ganz Europa auf die Haltung Deutschlands als der Ausschlag gebenden Macht des Welttheils gespannten Blickes hinsieht!

Zu den Wahlen.

Reg.-Bez. Magdeburg. 1. Wahlbez. Wahlort Gardelegen. Gewählt: Kr.-Ger.-Rath Kummert (Fortfchr.) und Kr.-Ger.-Rath Weinhardt (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Magdeburg. 2. Wahlbez. Wahlort Stendal. Gewählt: Landes-Deconomierrath Dr. Fiel und Rittergutsbesitzer Sombart (beide nat.-lib.). — 3. Wahlbez. Verchow 1. und IV. Wahlort Genthin. Gewählt: Oberpräsident a. D. von Bonin (altlib.) und Stadtrath Walter (nat.-lib.). — 6. Wahlbez. Wangenien. Wahlort Wangenien. Gewählt: von Bender (nat.-lib.). — 7. Wahlbez. Wahlort Hagerleben. Gewählt: Stadtrath Jüdel (nat.-lib.) und Konrad Stengel (freitonig.). — 8. Wahlbez. Wahlort Halberstadt. Gewählt: Dr. von Guffert und Berzog (beide nat.-lib.).

Reg.-Bez. Merseburg. 6. Wahlbez. Wahlort Artern. Gewählt: Prediger Richter und Mühlenbesitzer Liebe (beide nat.-lib.). — 7. Wahlbez. Querfurt-Merseburg. Wahlort Landstedt. Gewählt: Mühlenscheffler Fingel und Bürgermeister Seffner (Merseburg) (beide nat.-lib.). — 8. Wahlbez. Wahlort Weitzenhofen. Gewählt: Georg Fiebel und Stadtrath Fiebel (beide nat.-lib.).

Reg.-Bez. Merseburg. 1. Wahlbez. Wahlort Torgau. Gewählt: Professor Arndt (nat.-lib.) und Obertribunalrath Clauswitz (neu-tonler.). — 2. Wahlbez. Wahlort Schwelnitz. Gewählt: Winkelmann (frei-tonler.) und S. Simens (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Erfurt. 2. Wahlbez. Heiligenstadt, Worbis. Wahlort Heiligenstadt. Gewählt: Kr.-Ger.-Rath Straßer und Gymn.-Direktor a. D. Kramarzoff (beide Centrum.). — 3. Wahlbez. Weifenhe, Langenlausa, Wühlhausen. Wahlort

Langenlausa. Gewählt: Stadtrath Dr. Schweineberg (nat.-lib.) und Landrath a. D. von Zebilly (freitonig.).

Berlin, 27. Octbr. Von mehreren Seiten wird eine Agitation für Aufhebung der bestehenden Staats-Lotterien durch Reichsgesetz angezettelt. Am Reichstag würde ein solcher Antrag nur auf geringe Sympathien stoßen, und der Bundesrath würde demselben entgegenzutreten.

Karlsruhe, 25. Octbr. Die General-Synode hat heute die ganze Agende einstimmig angenommen.

Wien, 27. Octbr. Die „Neue freie Presse“ erwähnt die Nachricht eines hiesigen Blattes, wonach Serbien die Intervention der Großmächte nachdrücklich hätte und bereits Verhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland über diese Angelegenheit eingeleitet sein sollten und bemerkt, daß über Alles dieses in diplomatischen Kreisen nichts bekannt sei. — Nach einer der „Presse“ aus Belgrad ausgehenden Meldung, wäre die Stimmung im ganzen Lande allerdings eine sehr gedrückte. Alle Zeitungen riefen russische Hilfe an. — In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde eine Eingabe der zwei hiesigen Abgeordneten verlesen, in welcher dieselben die Bezeichnung in den Arbeiten des Reichsraths ablehnen. Der Präsident erklärte, daß er die gesetzlichen Abgeordneten hiermit als ausgetreten betrachte.

Wien, 27. Octbr. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete der Ministerpräsident Graf Auersberg die Interpellation der Abgeordneten Herbst, Eichhoff und Joffe über die orientalische Frage. Der Ministerpräsident erklärte: Die österreichische Regierung könne auch im gegenwärtigen Stadium der orientalischen Frage konstatieren, daß der Minister des Aeußeren durch eine bebarückte friedliche Richtung sich um den Frieden der Monarchie und den Europas überhaupt wesentlich Verdienste erworben habe. Die Politik der Monarchie sei vor allem auf die Erhaltung des Friedens gerichtet, wodurch ein Streben nach Erwerbung fremden Gebietes von selbst ausgeschlossen sei. Die Regierung sei daher in der Lage zu erklären, daß der Minister des Aeußeren im Einverständnis mit der Regierung auch den in der Interpellation genannten Eventualitäten gegenüber in erster Linie nach der Erhaltung des Friedens trachten und wie bisher auch fernerhin alle Mittel anzuwenden werde, um denselben der Monarchie zu erhalten. Ebensojenerig aber dürfe ein Zweifel darüber gestatet werden, daß diese Bestrebungen ihre naturgemäße Begrenzung in der Pflicht fänden, die Sicherheit und die Interessen der Monarchie unter allen Umständen und in jeder Richtung energisch zu wahren. Dies sei die Auffassung, welche in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten maßgebend gewesen sei und noch maßgebend sei, welcher auch die Regierung ihrer-

folgte dem Bedienten, der ihn in das Zimmer der Kranken führte. Er fand hier die Hausbesorgerin mit das Bettende neben verkommen — Marie stand mit Thränen in den Augen am Fußende des Bettes, während Fräulein Klottide händeringend und schluchzend vor dem Bette kniete — Karlstein stand in einer feiner Erregung, mit dem Rücken an die Wand gelehrt, die Arme niederhängend und mit einem eigenthümlichen Ausdruck von Gefühlsabwesenheit auf die Scene blickend, als ob er sie wie eine Vision anfahe, oder als ob er sie nicht begriffe.

Die Kranke aber starrte mit wunderlichen, großen, weit aufgerissenen Augen Wesen an; sie regte sich nicht, sie lag Starr und bewegungslos da — Wesen durchdrachte bei diesem Anblick die Ueberzeugung, daß er schon zu spät komme.

Und so war es in der That. Als Wesen nach ihrem Puls fahnte, fühlte er, daß das Leben erloschen war. Er legte das Ohr an ihre Brust, hob ihre Hand empor und ließ sie zurückfallen — sie fiel schwer und stieß nieder — und dann wandte er sich zu Karlstein.

„Ich glaube, es ist zu Ende — sie ist todt!“ sagte dieser in diesem Augenblicke heran tretend; er sagte es flüsternd und tonlos. Aber es lag etwas Erbarmungsloses in der Stimme, mit der er es sagte, was Wesen eigenthümlich betroffen machte.

„Ja, sie ist todt!“ verjagte Wesen halb laut. Fräulein Klottide brach bei diesen Worten in ein Wehgeheul aus; Marie hüchelte sich nieder und küßte mit einem Strom von Thränen die erhaltende Seiten ihrer Schwester und drückte die Augen zu. Karlstein stand wie eine Wüsthale inmitten des Gemachs, öffnete die Lippen, als ob er sprechen wollte, und dann, dann wandte er sich und führte davon.

„Erzählen Sie mir, wie dies so schnell gekommen ist, Marie, weshalb man nicht eher nach mir gefandt hat; was ist geschehen mit Ihrer Schwester?“

Marie begann ihm zu berichten, was er zu wissen verlangte, oft von Fräulein Klottide unterbrochen, die mit großem Gemüthe und großem Vorwurfsinn ihm mit allen feinsten unwichtigsten Details überströmte. Frau Karlstein

Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schüding.

(Fortsetzung.)

Weslen warf einen dankbar freudigen Blick in Mariens Züge. Es war das erste Mal, daß sie ihn so vertraulich bei seinem Taufnamen genannt. Er zog leise ihre Hand an seine Lippen und sagte dann:

„Und dein Unglück soll mir ein Trost sein, daß ich vom Schicksal nicht sogleich das volle Glück erlangen kann. Sie haben mir durch diese herzbredende und tragische Geschichte ihres Schwagers nicht gezeigt, daß Sie Recht hatten, vorhin Ihr fähiges: Wer weiß, wozu es gut ist! auszusprechen. Im Gegenteil nur, daß es gut ist, energisch zu handeln und sich sein Glück zu sichern so bald als möglich, damit die bösen Schicksalsmächte nicht Zeit gewinnen, uns durch ihre Tücken für ewig davon zu trennen. Aber der Gedanke an das unendlich schwere Leid Karlstein's läßt mich das meine mit der sanftmüthigen Geduld ertragen, welche Sie von mir verlangen, und von der Sie mir ein so hartes Beispiel geben, daß ich Ihnen sonst ein wenig darüber jähnen würde.“

Sie legte ihre Hand wie beschwichtigend auf die Welsen's.

„Zürnen Sie mir nicht, sondern denken Sie lieber mit mir darüber nach,“ verjagte sie, „was wir für diese unglücklichen Leute, die uns so nahe stehen, thun können!“

9.

Nachdenken fruchtete da freilich nicht viel, und Weslen bezog sich endlich tief bewegt von der Täuschung der Hoffnung, die ihm Karlstein gegeben und von dem, was er über dessen Schicksal erfahren, heim. Das Erzählende, was in diesem Schicksal lag, in das zwei gute und reiche Menschen verstrickt waren, ohne es durch eigene Schwächen, Missethate oder Heftigkeit irgend selbst verurtheilt zu haben, und ferner die tiefe Theilnahme, welche er für Karlstein empfand, ließ ihn aber, wie es Marie gesagt, mit weniger Schärfe und

Kummer an sein eigenes Schicksal denken; und so konnte er, seit an seinen Hoffnungen haltend, deren beste Garantien seine Treue und Mariens sich immer unerschütterter und offener zeigende Gegenneigung waren, getrost sein Tagewerk wieder aufnehmen.

Am folgenden Morgen, in der Vormittagsstunde, in welcher er in der letzten Zeit seinen Besuch bei Frau Karlstein zu machen pflegte, schwante er einen Augenblick, ob er gehen sollte oder nicht; er hatte, indem er seiner Patientin seine Dienste angebot, sich ja zugleich der Gelegenheit beraubt, Marie zu sehen, die er zwar nicht immer, doch oft im Zimmer der Schwester traf, oder der er sonst im Hause begegnete. Aber er schwante nicht lange; er mußte seinem Stolz, seiner Würde die Opfer bringen; es war ihm nicht möglich, seine persönlichen Gefühle so von seiner Berufsthatigkeit zu trennen, um noch länger mit einer Frau zu verkehren, welche ihn so tief gekränkt hatte. Er ging nicht zu Frau Karlstein — doch beschloß er, mit ihrem Namen noch einmal zu reden und ihm offen zu erklären, daß er das Recht in Anspruch nehme, Marie von Zeit zu Zeit zu sehen.

Und doch sollte jene Berufsthatigkeit für Frau Karlstein rascher wieder in Anspruch genommen werden, als er ahnte. Es war in später Abendstunde, zwischen zehn und elf Uhr, und Weslen war im Begriffe, sich von seinem Tagewerk ermidet zur Ruhe zu begeben, als er heftig an seiner Klingel rufen hörte und der Bediente Karlstein's herbeikam. Frau Karlstein habe sich den ganzen Tag über sehr schlecht befinden, aber nicht gewollt, daß man nach ihm sende, und habe auch nicht gewollt, daß man nach dem Geheimrath sende; er, der Doktor Weslen, werde schon von selbst wiederkommen und solle ungerufen wiederkommen; und jetzt plötzlich sei es sehr arg mit ihr geworden, sie müsse einen Schlaganfall bekommen haben und liege wie in den letzten Tagen. Herr Karlstein habe schon nach dem Geheimrath geschickt, der aber sei nicht daheim gewesen und Herr Karlstein lasse den Doktor Weslen bitten, doch augenblicklich zu kommen.

Weslen warf sich eilig wieder in seine Kleider und

Die Gemeindevertretung von St. Mariä
wird zu einer Konferenz am
Donnerstag den 2. November Abends 7 Uhr
im neuen Stadtverordneten-Saale eingeladen. Näheres
schriftlich.
Satz, Oberprediger.

Gerichtssaal.

— Nimmt die Behörde ein Gebäude in einstweilige
Verwahrung und Verwaltung, so ist dieselbe nach einem
Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 3. October d. J. in
Sinne des § 137 des Strafgesetzbuchs als eine Be-
schlagnahme zu erachten, und die vorläufige Beschlagnahme
der Schlüssel zu dem Gebäude, selbst wenn sie zur Zeit der
Beschlagnahme von dem Grundstück entfernt sind, ist mit
Befugnis bis zu einem Jahre zu bestrafen.

Kunst und Wissenschaft.

Augsburg, 27. October. Der „Allgemeinen Ztg.“
wird aus Stuttgart vom 26. d. M. gemeldet: Das be-
kannnte Schriftstellerpaar Reinsberg-Düringsfeld ist hier-
selbst auf der Durchreise gestorben. Ida Düringsfeld gestern
Nachmittag, ihr Gatte Reinsberg heute.

Land- und Hauswirtschaft.

— Höherer Weisung zufolge sollen die Polizeibehörden
gegen die überhand nehmenden Wehroverfälschungen nachdrück-
lich einschreiten und die Verkäufer dieser letzteren zur gericht-
lichen Bestrafung ziehen lassen. — Hoffentlich wird diese
höchst lebenswichtige Maßregel auch auf die Verfälscher anderer
Lebensmittel ausgedehnt.

Bermühtes.

Neuwied, 25. October. Gestern Abend brannte die
hiesige lutherische Kirche vollständig nieder. Die Glocken
sind geschmolzen; es stehen nur noch die äußeren Mauern.
(Wetterbericht vom 26. October.) Mit Ausnahme
einer über der Adria befindlichen Barometer-Depression
(760 Millimeter) bleibt der Luftdruck über ganz Europa
gleichmäßig verteilt (768 bis 771 Millimeter). Die Luft
ist sehr schwach, an der Adria ziemlich stark bewegt, der Him-
mel meist stark bewölkt. Die Temperatur ist meist ge-
mässigt. Niedererschläge fanden nur im Süden statt. Im Westen
dauert ruhiges, meist bewölktes Wetter an. Um 8 Uhr früh
notiren: Paris + 8,0 (Nebel), Yarmouth 7,8 (Nebel),
Kopenhagen 6,5 (Nebel), Biarritz 9,0 (heiter), Perpignan
8,0 (heiter) Grad Celsius. Niedererschläge haben in Frank-
reich gänzlich aufgehört. Temperatur-Zunahme bei ruhigem
Wetter ist vorausichtlich.

Wohlthätigkeit.

Heute wurden von H. E. 6 Mark als Geschenk, bei
dem hiesigen deutschen Regel-Club gesammelt, zur Armen-
kasse gesandt.
Halle, den 21. October 1876. Die Armen-Direktion.

Originaltelegramm d. Hall. Tageblatts.

(Nach Schluss der Redaktion eingetroffen)
Berlin, 28. October. **Sämmtliche 433 Ma-**
sen sind jetzt bekannt; davon 177 national-liberal,
86 Centrum, 66 Fortschritt, 36 freikonserativ, 17
konservativ, 15 Polen, 10 Neukonservativ, 14
unbestimmter Parteistellung, 7 Deutschkonservativ
und 5 Partikularisten.

Bair. Bier

VON J. G. Reif in Nürnberg
empfiehlt frische Sendung
F. W. Matte,
„Zum Guttenberg“,
Königsstrasse 20 c.

Hochstämmige Rosen
mit großen Kronen und in allen Farben em-
pfehlen zur Pflanzzeit
Beyer, gr. Steinstraße 23.
Zu jetziger Pflanzzeit empf. hochstämm.
Rosen, frühe, edle Weinstöcke, diverse
Sträucher u. c. billigst
die Gärtnerei C. Brauer, Feldstr. 13.
Ein Schreibsecretär in gutem Zustande
zu verkaufen
Leipzigerstraße 66.
Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Eine f. Bettstelle mit F. Matratze zu
verkaufen
H. Schlämm 2.
Einige gute Federbetten sind billig zu
verkaufen
Hargasse 3, part.
Decimal-Waage verkauft
gr. Ulrichstraße 30. J. Klinge.
Gerstenstroh zu verkaufen
Geiststr. 24.
Eine gut milchende Ziege verkauft
Delitzschstraße 2.
Den Mitgliedern der gegenseitigen Kran-
ken-Unterstützungs-Gesellschaft zu freundi-
cher Erinnerung, daß Montag den 30. October
um 8 Uhr in Müller's Bellevue stattfin-
det.
Der Vorstand.

Kühler Brunnen.
Heute Sonnabend und Montag
Concert u. Vorstellung
einer Thätig-variété-Gesell-
schaft aus Leipzig.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Kühler Brunnen.
Sonntag Nachmittag von 4 1/2 Uhr ab
Tanz-Abend.

„Kühler Brunnen“
Heute Sonnabend Abends 6 Uhr
Speckkuchen und
Ungar. Goulache.

Freyberg's Salon.
Zum Ball der Schuhmacher-Gewer-
schaft Montag den 30. October Abends
7 1/2 Uhr laden Freunde ergebenst ein.
Das Comité.

Café David
empfiehlt
fr. Holst. Austern und
große Helg. Hummern
à la Majonnaise.

Restaurant zur Forelle.
Heute Speckkuchen. Abends Ungar.
Goulache mit Salzkartoffeln.

G. V. L.
Sonntag den 29. October
Ball
in Freybergs Garten.
Coburger Bierhalle.
Sonntag früh Speckkuchen.

gr. Berlin 16a. **Eröffnung.** gr. Berlin 16a.
Heute Sonnabend den 28. October eröffne ich mein
neu eingerichtetes **Bier-Pokal**
und lade hierzu ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein.
Bier ff., Saalschlösschen à Seidel 13 Pf.
W. Dettenborn.

Die hiesige neu completirte
Bataillonsmusik
empfiehlt sich bei etwaigem Gebrauch an Gelegenheitsmusiken u. einer geeigneten
Beachtung. Bestellungen nimmt entgegen
J. Schreck, Stabsbörnjist im 3. Bat. 36. Regts., Nathansgasse 12.

Restaurant Mayer, Leipzigerstraße 81.
Dienstag **Schlachtefest.**
Früh 9 Uhr Weißfleisch.
Alles übrige wie bekannt.

H. Gläser's Restauration, Domplatz.
Dienstag den 31. October Schlachtefest. Früh 9 Uhr Weißfleisch.

Restaurant zum Reichstelegraph,
39. Königsstraße 39.
Sonntag den 29. October früh **Speckkuchen.**
Aecht Bairisch u. Feldschlösschen-Bier.
Mittagsstisch im Abonnement pro Monat 22 M 50 P.
à la carte zu jeder Tageszeit.
Fr. Schmidt.

„Reichskanzler.“
Restaurant u. Café Leipz. Str. 18, I. und II. Etage.
Zur Eröffnung des oberen Saales
Sonntag den 29. October
Pfannkuchenschmaus.
Rothwein-Punsch.
L. G. Bartcky.

Restaurant L. Schulze,
21. Graefeweg 21.
Heute Sonnabend **Pöbelknochen mit Sauer-**
sohl u. Meerrettig. Bier ff. Tisch, w. ang.

„Lindengarten“
7. Lindenstraße 7.
Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an großes
Preis-Anstegeln. Von 6 Uhr an Unter-
haltungsmusik. Th. Böhmelt jun.

Salon zum Rosenthal.
Sonntag den 29. October Abends 8 Uhr
Ballmusik.
A. Wunisch.

Zur Glocke.
Heute Speckkuchen, div. warme und
kalte Speisen, ff. Hall. Actien Bier,
à Glas 13 P., franz. Billard. — Ein sehr
großes Gesellschaftszimmer ist noch auf
einige Abende frei.
(H. 52784.)
Zischgäste werden noch angenommen.
C. Knäsel.

Zur Erholung,
Mersburgerstrasse 7c.
Sonabend den 28. Oct. Abends Pöbel-
knochen. Sonntag Gänsez., Hühner- und
Hühner-Anstegeln. A. Albrecht.

Brockenhaus.
Sonntag von 7 Uhr an Ball mit freier
Nachst. Der Vorstand.
Zur Ludwigshöhe.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab Tanzfrühchen.

Diemitz,
Rauchfuss's Etablissement.
Sonntag den 29. October
Unterhaltungsmusik.
Früh 9 Uhr Punsch.
C. Schraplau jun.

J. G. 336.
Seebänsen Def. postl. verfehlt. Bitte nochm.
um Nachst. L. M. 240.
L. S. 30.
Ein feines Damen-Zajchentuch, gezeichn.
„Clara“ in der Nähe der Tulpe verloren.
Gegen 3 M. Belohnung abzugeben
gr. Braubaugasse 22/23, I.
Eine zahme Dohle entflohen.
Gegen Belohnung abzugeben
H. Müllersstraße 3.

Verloren eine Brille im Futteral vom
städtischen Gymnasium nach der gr. Stein-
straße 11. Gegen Belohnung daselbst erste
Etage abzugeben.

Stadt-Theater.
Sonntag den 29. October.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Neu! Zum 4. Male: Neu!
Mamsell Angot,
oder:
Die Tochter der Halle.
Große komische Operette in 3 Akten v. Lecocq.
Opernpreise. 22

Montag den 30. October.
Letzte Vorstellung im Abonnement.
Neu! Zum 1. Male: Neu!
Diese Männer!!!
Allermeistester Kuppel-Schwanz in 4 Akten von
Jul. von Rosen.
Schauspielpreise.
In Vorbereitung: 22
Schneewittchen und die
Zwerge vom Unterberg.
Große romantische Kinderoper in 6 Aufzügen
von H. Müller.
Dargestellt von 64 Kindern.
Durchweg neu angefertigte Kostüme
sind nach Pariser Figuren angefertigt. 22

ROSENTHAL.
G. Grimmer's
mechanisches Theater.
Sonntag den 29. October 1876
100,000 Thaler.
Berliner Fosse in 3 Akten.
Anfang präcis 1/2 Uhr. 22
Montag den 30. October
Der Freiherr von Wolfensberg.
Hinterauspiel in 4 Akten.
Anfang 1/8 Uhr. 22
In jeder Vorstellung Metamorphosen u.

Hotel zur Tulpe.
Montag den 30. October ex.
grosses Abend-Concert
von der ganzen Capelle
des Musikdirectors **Fr. Wenzel.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
Sonntag den 29. October
grosses Abend-Concert
von der Capelle
des Stadtmusikdirectors Herrn B. Halle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R. Pf.

Ball.
Nach dem Concert
Nachhader gebunden Herrenstraße 11, I.
Gestern Abend ist in der großen Ulrichs-
straße ein Teil einer Waage verloren ge-
gangen. Man bittet dasselbe gegen Belohnung
große Ulrichsstraße 52, im Eichungs-Amt
abzugeben.

„Tanz-Unterricht.“
nach leicht faul. Methode jed. Sonntag im Rosenthal,
Anmeldungen daselbst und kl. Sandberg 6.

Englische und Luxemburger Tricotagen
in großer Auswahl,
Plaids u. Reisedecken
in den neuesten Mustern,
sowie sämtliche Herrenbedarfs-Artikel
empfehlen zu billigen festen Preisen
Judmann & Ballin,
gr. Steinstraße 8.

Böhmische Salon-Kohle, beste Qualität, in kleinen Fuhren pro Centner 80 A frei Haus.
M. Lange, gr. Brauhausgasse 28.

Ausverkauf.
Die Fortsetzung des Ausverkaufs der aus der Verh. Cohn'schen Konkurs-Masse herrührenden Warenbestände, als:
leinene und baumwollene Waaren, fertige Wäsche etc. etc.
findet am Dienstag den 31. v. Mis. und folgende Tage zu herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung statt. Das Geschäftselal befindet sich
Leipzigerstrasse 4,
und ist des Vormittags von 9-12 und des Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

H. F. Hildebrand's Dampfärberei in Halle a. S.
empfehlen sich zum Färben, Drucken, Waschen und Appretiren neuer wie auch getragener Stoffe.
Annahme: Im Fabrikgebäude am Moritzthor 5. Wochenmarkttag: Schnittwaarenbündelwerke und bei Herrn **S. C. Weddy-Bünde,** Leipzigerstraße 7.

C. Döllitzscher's Färberei, kleine Brauhausgasse 21,
empfehlen sich im Färben, Drucken, Creatiren, Pressen und Waschen.
P. P. Halle, den 29. October 1876.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage die

Conditorei des Herrn Tankmar Enke,
56 große Ulrichsstraße 56,
käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma
Conditorei und deutsches Kaffee-Haus
von **Otto Peter**

zeitentprechend fortführen werde.
Indem ich bemüht sein werde, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag auf das Geschmacksvollste und Sauberste prompt und billigt auszuführen, bitte ich bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung und ergebe mich

Mit Hochachtung
Otto Peter, Conditor,
große Ulrichsstraße 56.

Geschäfts-Gröfßnung.
Färberei, Druckererei, Wasch-Anstalt.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze

Strohhoßspitze Nr. 14
eine Färberei, Drucker- und Wasch-Anstalt eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein die in mein Fach schlagenden Arbeiten schnell und sauber auszuführen und sichere bei guter Arbeit, aufmerksamer Bedienung die billigsten Preise.
Vorläufige Annahme befindet sich **gr. Klausstraße 18,** Eingang Kunitzthor.
Hochachtungsvoll und ergebe ich

Julius Störmer.

Verpachtung eines Kohlenfeldes.
Das Recht zur Ausbeutung eines Feldestheiles des fiskalischen Grubenfeldes bei Langenbogen, in welchem das Vorkommen von

Schwälfkohle
nachgewiesen ist, soll in dem Versteigerung der Königlichen Grube bei der Station Teufschenthal am

Sonnabend den 11. November cr. Vormittags 9 Uhr
öffentlich auf 18 Jahre verpachtet werden. Jeder Bieter hat bei dem Beginne des Termins 6000 A in Staatspapieren zu deponiren. Die Pachtsbedingungen können mit dem Situationsplan über das Pachtsfeld bei Herrn Factor **Schmid** auf der Grube selbst eingesehen werden. Abschrift der Pachtsbedingungen ertheilt die Unterzeichnete gegen Einlieferung von 80 A in Postwertzeichen.
Artern, den 26. October 1876.

Königliche Langenbogener Grubenverwaltung.

Fürstenthal.
Dienstag
früß 9 Uhr
Weißfleisch.
Schlachtfest.
Abends
Suppe u. fr. Wurst.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.

Schwere Herrnhuter und Hansmacher-Feinen, eine Partie Besterleinen
empfehlen zu billigsten Preisen
Neue Promenade 14, Fr. H. Lauterhahn.

Nouveautés
in **Pariser Hüten, Facons, Bändern und Blumen,**
sowie sämtliche Putzartikel
hält in reichster Auswahl angelegentlichst empfohlen
Marie Lotz,
gr. Steinstrasse 70 (Eing. Neunhäuser).

Wollene Waaren.
Jacken, Hosen, Tailen-Lichter, Westen, Shawls, das Neueste über Kopf, Strickgarne, Strümpfe, Handschuhe in allen Sorten. Wollene und baumwollene Watte u. s. w. empfiehlt billig
M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Um schnell damit zu räumen
officiren wir zu außergewöhnlich billigen Preisen
Einen Posten schwerer gestrickter Herren-Unterhosen, à P. nur 10 1/2
Einen Posten Vicogne- u. Merino-Gesundheitshemden, St. v. 15 1/2 ab.
Einen Posten reinf. gestrickter Damenschürzen mit Latz, St. n. 7 1/2 1/2
Allg. Deutsches Consum-Geschäft,
11. große Ulrichsstraße 11.

Dr. Mädchen empfiehlt Frau Kawack, gr. Klausstraße 11, Galaden.
HANDWERKER-BILDUNGS-VEREIN.
Sonntag den 29. October.

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert
in
MÜLLER'S BELLE VUE.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée an der Kasse à Person 40 Pfg.
Nach dem Concert **Ball.**
Karten 3 Stück 1 A sind vorher in der Schuhwaarenhandlung von Gd. Zichäge, Schmeierstraße 24, zu haben.
Der Vorstand.

Salon Agoston.
(Gr. Berlin.)
Heute Sonntag den 29. October 1876
2 grosse brillante Gala-Vorstellungen.
Auftreten der Frau Agoston, des Herrn Arbre und des Herrn Agoston.
Physik. Magie. Illusion. Fakir. Geister und Gespenster. Aufführung. Prachtwunderfontaine.
Anfang um 4 u. 1/2 8 Uhr.
Morgen Montag den 30. October
nur eine Vorstellung um 8 Uhr.
Der Zuschauerraum ist sehr gut geheizt.



Müller's Belle vue.
Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an

Große humoristisch-musikalische Soiree,
gegeben v. d. beliebten Gesangscomikern Herren **Böhneke, Herrmann, Roche und Benechoud.**
Zum Vortrag kommt: „Professor Lieberhain“. — „Ein Mitglied des Gesangsvereins Klumpfuß“. — „Schüler Eigeltraum“. — „Die Weichte“. — „Der Mensch allein“. — „Im Stich gelassen“. — „Der letzte Piep“. — „Ein Dienstmann“. — „Kadaveraback“. etc.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée an der Kasse à Person 40 A.
Karten 3 Stück 1 A sind vorher bei Herren Steinbrecher & Jaspier, Ecke der Leipzigerstraße und Poststraße 9, zu haben. **Hermann Schade.**

Restaurant zur „Reichsmünze“
9. Werseburgerstraße 9.
Heute Sonntag den 29. October.
Schafe-, Gänse-, Enten- und Hähnchen-Auskegeln.
A. Fister.

(Hierzu eine Beilage.)